

Neue Zeitschrift.

Das monarchisch-constitutionelle

ÖSTERREICH.

Program:

Die Zustände unserer Gegenwart hat das große, herrliche, treubewährte Wien wieder vollkommen in einem Augenblick aufgefaßt — in welchem es entscheidend auftreten mußte. — Die letzte Zeit hat dafür deutlich gesprochen.

Die Entweihung des höchsten Paladiums eines freien Volkes, der Presse, hat eine erbärmliche, die Monarchie schändende Frechheit zu Zwecken benützt, welche durch Vereine nicht gelähmt, vielmehr vielseitig aufgemuntert, der ohnedies ausartenden Journalistik einiger Unberufenen zu Borwürfen dienten, durch welche unsere Errungenschaften gefährdet, unreife Politik gelehrt, und Ueberspanntheit gepredigt wurde, wo statt der Freiheit eine Gasse zu öffnen, der Anarchie unzählige geöffnet wurden.

Der Friede wirklich harmloser Staatsbürger in der Residenz und den Provinzen ist erschüttert, die Industrie und die Gewerbe überall so im Sinken — daß es dem intelligenteren Theile der Gutgesinnten, als heilige Pflicht erschien, aller Wühlerei, aller verächtlichen eigennützigen Nebenabsichten, jeder Verdächtigung des entstehenden Guten, kräftige und starke Schranken zu setzen, um das Bestehende nicht seinem Verderben zuzuführen, das Entstehende nicht der nöthigen, der ersehnten Reife zu entziehen.

Gegen jeden Versuch zum Rückschritt im erlaubten freien gesetzlichen Wege aufzutreten, und für das errungene und gewährte heilige Recht der konstitutionellen Freiheit aus Kräften einzustehen, ist die erste hohe Aufgabe der neuen Zeitschrift. — Ihre Zweite aber ist allen ultra-radikalen, republikanischen Tendenzen, jeder Verdächtigung weiser Beschlüsse für das Gesamtwohl, und jeder ferneren heuchlerischen Wühlerei mit allen möglichen uns zu Gebote stehenden moralischen Waffen, mit aller Schärfe und Energie zu begegnen, welcher sich die Redaktion ehrenhafter Weise, und ohne sich an dem Ausarten leidenschaftlicher Scribenten theilhaft zu machen, bedienen kann.

Die Journalistik hat den hohen Beruf für die Reife der Völker zu wirken, für Selbe zu zeugen — das Begreifen zu erleichtern, das Auffassen zu befördern — Hypokriten unter der Maske des Wohlwollens zu entlarven, heuchlerische Volksthümelei in ihrer wahren Geißner ei hinzustellen, und der tausendköpfigen Hyder der Zwietracht die Tausende von Opfer zu entziehen, welche listig berechnete Herbeiführung von machinirten Zufällen, zu ihren scheinheiligen Absichten verwenden wollte. — Es ist ferner die weitere selbstgestellte Aufgabe dieses neuen Journals, das Vertrauen in unserer



104
eigenen Kraft und Macht hervorzurufen, zu erwerben, zu bestärken. — Dieß Vertrauen auf die kaiserlichen Zusagen, auf die Unverbrüchlichkeit des kaiserlichen Wortes auszu- dehnen, und unerschütterlich fest daran zu glauben. — Das „monarchisch-constitutionelle Oesterreich“ wird daher mit jener Würde und Mäßigung, mit jener wohl berechneten Besonnenheit gegen alle Uebelstände in die Schranken treten, durch welche ein energisches Begegnen des Feindes sich auszeichnen muß.

Die Journalistik ist der Glanzpunkt für die freie Presse, es ist ihre heilige Pflicht die Schandliteratur am Pranger zu stellen — sie kann aber nur ihren Glanz bewahren, wenn sie ihres heiligen Berufes sich bewußt, durch keine Ueberspanntheit oder Leidenschaftlichkeit, auf entehrende Abwege geräth, der einmal gefaßten, vorgestreckten, selbstge- wählten Tendenz, rein huldigt und der guten Sache, welche sie zu vertreten beabsichtigt, gewissenhaft dient.

Der Redakteur in Gesellschaft mit mehreren für das wahre Wohl des Volkes gleich beseelten patriotisch gesinnten Schriftstellern haben es als ihre wichtigste Aufgabe aner- kannt, diesen Pflichten der Journalistik zu entsprechen und in der konsequentesten Ver- folgung ihrer Tendenz, ihr ganzes Streben dahin zu verwenden, um die heraufbeschwor- nen Furien der Partheien-Zwietracht zu verscheuchen, um dem monarchisch-konstitutio- nellen Prinzip, allen möglichen Vorschub zu leisten, und so der Thatkraft der Intelli- genz nach Möglichkeit in die Hände zu arbeiten. Dieß ist das offene politische Glaubens- bekennniß des Redakteurs und der mit ihm in Gesellschaft getretenen Schriftsteller — das Glaubensbekenntniß der Redaktion und die Tendenz des Journals widersprechen sich nicht — und so wollen wir getrost die Theilnahme aller Gutgesinnten abwarten.

Außer dem Neuesten des In- und Auslandes, werden wir vorzüglich die Beleuch- tung unserer Gegenwart mit ihren Folgen und unsere Aussichten in die Zukunft zu be- sprechen, als stehende Artikeln behandeln — wir hoffen hiedurch für Ruhe, Ordnung, Friede, Sicherheit und Zuversicht zu wirken, und das Vertrauen in die gute Sache mehr und mehr zu heben — möge uns die Intelligenz mit Beiträgen, die wir uns erbit- ten, und welche wir auf Verlangen anständig honoriren, bestens unterstützen, auf Anonyme können wir jedoch keine Rücksicht nehmen — Zuschriften erwarten wir Portofrei.

Das „monarchisch-constitutionelle Oesterreich“ erscheint in Groß-Quart wöchentlich fünfmal, d. i. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, und zwar Dienstag den 17. Oktober 1848 zum Erstenmale.

Preis für Wien Ganzjährig 12 fl. CM.
" " " Halbjährig 6 " "
" " " Vierteljährig 3 " "

Für die Zustellung in's Haus Vierteljährig 20 fr. CM. mehr. Mit der Post unter gedruckter Adresse

Ganzjährige 14 fl. 48 fr. CM.
Halbjährig 7 " 24 " "

Man pränumerirt bei Jos. Stöckholzer von Hirschfeld, auf dem Kärnthner- thorplatz, in der Verlags-handlung, ferner in der Buchhandlung bei Tend- ler am Graben, und in der Wohnung des verantwortlichen Redakteurs, Leo- poldstadt, große Schiffgasse Nr. 43.

Tausch mit allen Journalen wird angenommen, und angetragen.

Verantwortlicher Redakteur: C. A. Festetics.